

Integration behinderter Schüler

3. Dezember 2010, 7:58 Uhr

Bremen begrenzt gemeinsames Lernen

Die Bremer Bildungssenatorin Renate Jürgens-Pieper (SPD) hat den Beschluss verteidigt, die Zahl der lernbehinderten Kinder an den Regelschulen vorerst zu begrenzen. Jürgens-Pieper sagte im Nordwestradio, es sei sinnvoll, die Regelung zum gemeinsamen Unterricht schrittweise umzusetzen und die fehlenden Plätze notfalls per Losverfahren zu verteilen.



Noch können nicht alle lernbehinderten Kinder in Bremen gemeinsam mit nicht behinderten lernen.

Die Bildungsdeputation hatte am Donnerstag gegen die Stimmen der Opposition beschlossen, dass im kommenden Schuljahr nur knapp 74 Prozent der lernbehinderten Kinder an dem gemeinsamen Unterricht mit nicht behinderten Kindern teilnehmen sollen. Ursprünglich geplant war eine Deckelung von 60 Prozent. Die ist jetzt vom Tisch. Die Bildungsbehörde hat die Begrenzung allerdings nicht komplett aufgehoben, da die allgemeinen Schulen nur für maximal 74 Prozent der lernbehinderten Kinder Platz haben. Das sind etwa 150 von rund 230 betroffenen Kindern.

Zu wenig Räume

"An einigen Schulen gibt es einfach nicht genügend Räume für diese so genannten Inklusionsklassen", erklärte Bildungssenatorin Jürgens-Pieper den Beschluss der rot-grünen Bildungsdeputierten. Die Oppositionsparteien CDU, FDP und die Linke sind gegen eine Begrenzung.

Quelle: <http://www.radiobremen.de/politik/nachrichten/politikbremenbildung100.html>